Käseblatt

Schulzeitung der Mosaik-Schule, 44. Ausgabe, Dezember 2022

„Seht ihr diese Sterne funkeln, helles Licht in dunkler Nacht,
Hoffnung auf ein gutes Leben hat es in die Welt gebracht."

(nach R. Thimm)

So haben wir zum Beginn der Adventszeit gesungen. Und dann waren es eure Sterne, die Licht, Hoffnung und Freude brachten

als ihr Kinder einander geholfen und euch unterstützt habt,

als die Kinder der 4. Klassen Gebasteltes in die Altenheime schickten,

als wir das durch den Weihnachtskartenverkauf eingenommene Geld an die Clinic Clowns spendeten,

als ihr euren Eltern kleine Weihnachtsüberraschungen basteltet,

als ihr Kinder zum Spiel eingeladen habt,

. . .

Nun wünschen wir euch und euren Familien frohe Weihnachtstage, erholsame Ferien und einen guten Start ins Jahr 2023, in dem uns allen hoffentlich helle Sterne leuchten werden.

Eure

Aus den ersten Schuljahren – Aus den ersten Schuljahren

Suchspiel

Die Kinder der Klasse 1 Süs haben zu diesem Winter-Wimmelbild kleine Texte geschrieben. Findet ihr alles im Wimmelbild wieder, dann malt es an! Viel Spaß!

Ein Kind macht einen Schneeengel.

Zwei Menschen fahren auf dem Eis Boot.

Skifahrer.

Ein Kind wirft einen Schneeball an den Kopf einer Mutter.

Oma und Opa frieren.

Ein Kind angelt und fischt Fische

Drei Kinder spielen Eishockey.

Schneemann!

„Wenn ich einen Stern sehe, dann...." **Gedanken der Klasse 1 Beur**

... habe ich ein tolles Gefühl.

...muss ich beten.

...denke ich an Pokemon.

... denke ich an Liebe & Freundschaft.

...denke ich, wie glücklich ich eigentlich sein kann.

...denke ich an meinen Ur-Opa, der gestorben ist. Der wohnt jetzt auf einem Stern.

...denke ich, dass ich selber ein Stern bin.

...denke ich an meinen Hamster, weil ich ihn liebe.

Dankeschön-Reime an den Nikolaus aus der Klasse 1 Zim

In unserer Adventsgeschichte haben der Siebenschläfer und die Haselmaus Reime an die Nikolausmaus geschrieben. Das wollten wir auch tun!
Kannst du die Reime selbst erraten, und so das Lösungswort finden?
Die Wörter in der Wolke unten helfen dir.

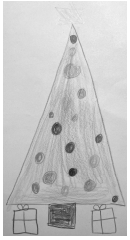
Danke lieber Nikolaus,
du warst heut' in unserem [ ][ ][ ][1]

Unsere Stiefel waren voll.
Das fanden wir echt [2][ ][ ][ ]

Darin waren Mandarinen und [5][ ][ ][ ][ ]

Wir schicken dir 1000 Dankes– [ ][ ][ ][ ][3]

Schokolade war auch da.
Wir freuen uns schon aufs nächste [ ][ ][ ][4]



Dann komm bitte wieder.
Wir singen auch für dich Nikolaus- [ ][ ][ ][ ][6][ ]

Lösungswort:

____ ____ ____ ____ ____ ____
1 2 3 4 5 6

KÜSSE TOLL
LIEDER NÜSSE
HAUS JAHR

Male hier dein eigenes Bild vom Nikolaus.

Berichte der 2 Wie vom Besuch auf dem Bauernhof

Wir waren auf dem Bauernhof Kreuzheck.
Als erstes waren wir im Kuhstall. Dort gab es ganz kleine Kühe, die Milch bekommen haben. Wir haben zugeguckt.
Dann waren wir im Schweinestall. Da waren nur große Schweine. Dann haben wir gefrühstückt.
Und dann waren wir bei den Ferkeln. Die waren wirklich süß.

Heute Morgen bin ich mit meiner ganzen Klasse zu dem Bauernhof gegangen. Zuerst haben wir die Pferde gefüttert. Nach den Pferden haben wir viele Kühe gesehen und sie hatten verschiedene Farben. Es gab braune und weiße und schwarze.
Wir haben dann gegessen und der Bauer hat uns gefragt, ob wir Fragen haben.
Zum Schluss sind wir zu den Schweinen gegangen. Dann haben wir sie angeguckt und sie gefüttert.

Die Ferkel waren süß. Die Kühe haben laut gemuht. Das Kalb war auch laut. Die Pferde waren sehr groß. Und wir haben die Pferde gefüttert und die Kühe und die Schweine auch.

Auf dem Bauernhof gab es Kühe und Pferde und noch eine Muttersau. Die Sau hat Babys bekommen. Und ein paar Babys waren schon vierundzwanzig Tage alt. Und es gab kleine Babys, die gerade erst geboren waren.

Erkennst du diese Tiere? Ordne die Tiernamen zu.

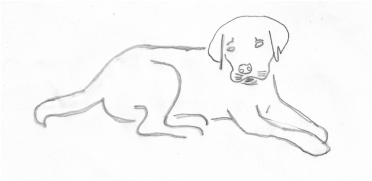
Hahn Schaf Schwein Henne Kuh Gans

Wünsche für 2023 von der Klasse 2 Ams, die man nicht kaufen kann!

Ich wünsche mir,...

... dass ich gut lesen kann.

... dass niemand krank wird. .



... dass ich einen Hund in der Wildnis finde.

... dass wir öfter in Taiwan sind.

... dass die Menschen keinen Müll in die Natur werfen.

... dass ich eine Woche keine Hausaufgaben bekomme.

... dass Mansur nicht mehr krank ist.

... dass ich mehr Freunde habe.

... dass alle Kinder gesund sind.

... dass es keine bösen Menschen mehr gibt.

... dass es keine Schule gibt und man zuhause lernt.

... dass auch am Wochenende Schule wäre.

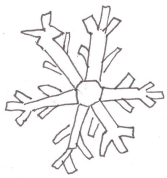
... dass Frieden auf der Erde herrscht.

... dass Tatia und Mansur wieder gesund sind.

... dass ich weiter so eine tolle Familie habe.

... dass alle Kinder zur Schule gehen können.

... dass wir den Tagesplan mal selbst machen können.



... Schnee und Kuschelzeit.

... dass ich fliegen kann.

... Sonnenschein und einen schönen Tag.

... Corona existiert nicht mehr.

... dass meine Freunde glücklich sind.

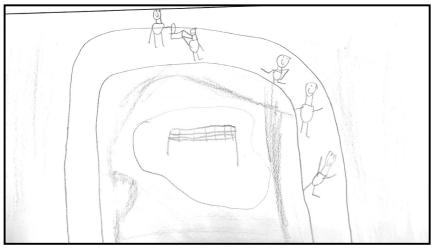
Wir wünschen uns, dass wir nach Hause kommen und Frieden für die Ukraine und alle Menschen.

Welche Wünsche hast du?

_____

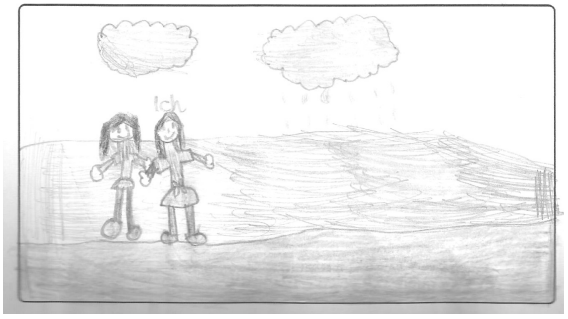
_____

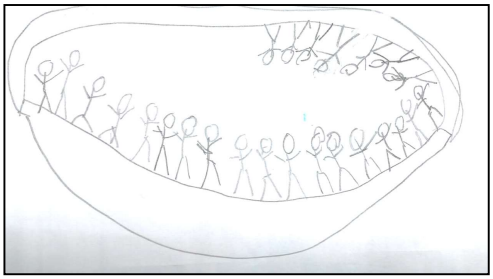
Berichte über unseren Sponsorenlauf aus der 2 Brau



Sponsorenlauf
Am Freitag war Sponsorenlauf. Ich war sehr aufgeregt. Ich bin schnell gelaufen und habe 14 Runden geschafft. Mama und Mats haben mich angefeuert. Es war kalt.

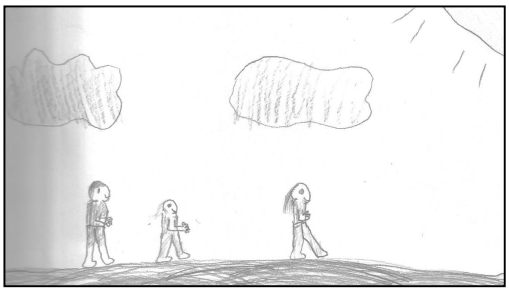
Sponsorenlauf
Ich war sehr aufgeregt. Ich bin langsam gelaufen. Meine Eltern waren leider nicht da. Ich bin 18 Runden gelaufen. Ich bin mit anderen Kindern aus der ersten Klasse gelaufen. Es war richtig kalt.





Sponsorenlauf
Ich war aufgeregt. Ich bin 18 Runden gelaufen. Draußen war es kalt. Es hat nicht geregnet. Meine Eltern waren da.

Sponsorenlauf
Ich war aufgeregt. Ich habe 21 Runden geschafft. Ich bin mit Ida gelaufen. Das Wetter war gut. Alle Kinder waren super.



Sponsorenlauf
Ich bin 22 Runden gelaufen. Es hat mir sehr gut gefallen. Ich bin schnell gelaufen. Es war draußen kalt. Ich habe andere Kinder gefragt, wie viele Runden sie geschafft haben.

Sponsorenlauf
Der Sponsorenlauf war anstrengend. Ich bin 20 Runden gelaufen. Ich bin schnell gelaufen. Es war warm. Es hat nicht geregnet.

Sponsorenlauf
Ich bin langsam gelaufen. Ich bin 14 Runden gelaufen. Ich bin mit Katharina gelaufen. Es war kalt. Es hat nicht geregnet.

Bericht über den Theaterbesuch Don Kidschote aus der 3 Ar

William Goldtaler der Zweite - ein Weihnachtsmärchen

Am Mittwoch, den 30.11.2022, sind wir mit der ganzen Klasse zum La Vie gelaufen. Wir haben zusammen mit den anderen 3. Klassen die Theater-Aufführung von William Goldtaler angesehen.
Zuerst haben wir uns einen Platz gesucht. Dann hat sich William Goldtaler vorgestellt und das Theaterstück fing an.
William hatte ganz viel Geld und wollte nie etwas abgeben. Er war unfreundlich und egoistisch und seine Freunde waren sein Geld. Er hasste Weihnachten und meinte, dass Weihnachten völliger Quatsch wäre. Er bekam zwei Briefe. In dem einen stand, dass er armen Menschen Geld abgeben sollte. Dieses wollte er aber auf keinen Fall tun. Der zweite Brief war eine Einladung seiner Schwester zu einer Weihnachtsfeier. Er sagte: „Ich werde zu einer Quatschfeier eingeladen, Weihnachten ist Blödsinn, da gehe ich auf keinen Fall hin!" Dann kam sein Bruder, der sich sehr über William ärgerte und sagte zu ihm, dass er drei Geister zu ihm schicken wird.
Zunächst kam der Geist der Vergangenheit. Er zeigte ihm, wie viel er früher gelacht hatte und wie er mit seinem Roller spielte. Außerdem sah er, dass seine Eltern ihn alleine gelassen haben, als sie einkaufen waren. Da fühlte er sich ganz alleine und gar nicht wohl.
Der zweite Geist machte ihm klar, wie egoistisch er war. Plötzlich stand er vor dem Haus seiner Schwester und sah durchs Fenster hinein. Im Haus feierten viele Menschen Weihnachten, waren fröhlich und sangen Weihnachtslieder und tanzten. Er öffnete eine Kiste, in der ein kleiner Junge mit einer Trompete saß. William sah, dass er sehr dünn war und fror. Kurz überlegte er, dem Jungen zu helfen, dann schloss er die Kiste und dachte daran, dass er früher auch immer allein zurechtkommen musste. Also sollte der Junge es auch alleine schaffen.
Dann kam noch der Geist der Zukunft. Als er in der Zukunft war, griff er in seine Tasche und zog eine Zeitung heraus. Er las, dass der Junge in der Kiste erfroren war. Entsetzt schrie er auf: „Nein! Junge, das wollte ich nicht! Das wollte ich wirklich nicht! Es tut mir soooo leid!" Da merkte William, dass er kein guter Mensch war. Er fing an zu heulen und war wieder in der Gegenwart. Er rannte zum Haus und schaute in die Kiste. Da war der Junge. Er gab ihm seinen Mantel und Geld und sie gingen in die Stadt um weitere Anziehsachen für den Jungen zu kaufen.

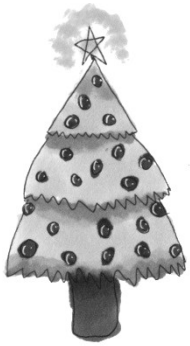
William wollte sich ändern und spendete armen Menschen sein Geld. Am Ende feierte er mit dem Jungen, seiner Schwester und vielen anderen Menschen Weihnachten und wurde ein guter Mensch.
Nach dem Stück bekam jedes Kind eine Schokoladen-Münze.
Alle Kinder waren froh und die Theateraufführung war sehr schön.

Klasse 3 Ar

Akrostichons aus der 3 Nie – Es weihnachtet sehr ...

W inter ist die schönste Zeit im Jahr
E in Tannenbaum steht im Haus
I m Haus sieht es weihnachtlich aus
H irten sind auf dem Feld
N achts kommt der Weihnachtsmann
A lle Jahre wieder
C hristus wurde geboren
H ilfe! Ich habe noch keine Geschenke
T annen werden verkauft
E ngel helfen dem Weihnachtsmann
N ikolaus kommt am 6. Dezember

A lle Kinder freuen sich
D ie schöne Zeit ist gekommen
V iele Kinder spielen im Schnee
E in Tannenbaum kommt ins Wohnzimmer
N iemand kann es abwarten
T olle Weihnachtszeit



T annen stehen im Haus
A dventskränze auf dem Tisch
N ikolaus kommt am 6. Dezember
N üsse werden geknackt
E inige Weihnachtsmärkte öffnen
N achts leuchten die Sterne
B unte Lichter überall
A lle Jahre wieder kommt das Christuskind
U nterm Tannenbaum liegen die Geschenke
M it glücklichen Gesichtern Geschenke auspacken

A lle freuen sich
D ie erste Kerze brennt
V iele Menschen schmücken das Haus
E ine schöne Zeit beginnt
N acheinander werden die Kerzen angezündet
T ürchen werden geöffnet

R ote Nase
E inige Rentiere ziehen den Schlitten
N achts kommt der Nikolaus
T eelichter werden angezündet
I m Winter ist es kalt
E ine Horde Rentiere läuft durch die Nacht
R udolf und seine Freunde

W eihnachtswichtel sind frech und süß
I m Haus treiben sie Unfug
C oole Wichtel tragen Sonnenbrille
H eute haben sie uns einen Streich gespielt
T ausende gibt es auf der Welt
E r hat eine lustige Zipfelmütze
L ustige Wichtel lachen sich kaputt

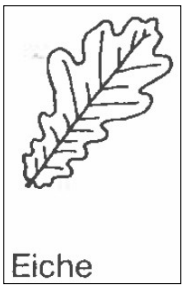
Z uckerguss auf Plätzchen
I m Winter ist es drinnen bequem
M ollig warm ist die Weihnacht
T oll ist Weihnachten
G uter Kakao gehört zu Weihnachten
E ngelslicht scheint hell
R udi Rentier hat ´ne rote Nase
U i, wie gut es riecht
C oole Weihnachtsmänner tragen Sonnenbrille
H o, Ho, Ho! Der Weihnachtsmann ist da

A lle freuen sich auf Geschenke
D ie schöne Tanne
V iele Kinder freuen sich auf Weihnachten
E ndlich Weihnachten
N achts kommt der Nikolaus
T annenbaum

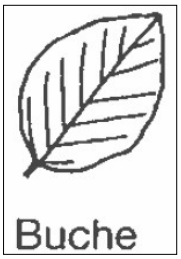
Die Klasse 3 Nie wünscht

Frohe Weihnachten

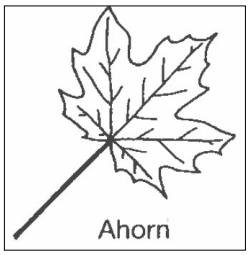
Unser Waldtag – ein Bericht der 3 Kaim



Am Freitag, den 4.11.22 waren wir, die Klasse 3 Kai im Wald am Haus Mariengrund. Dort wartete Frau Niederau auf uns. Nachdem wir uns begrüßt haben, sagte Frau Niederau, dass wir Eintrittskarten brauchen, um in den Wald zu gehen. Doch es waren keine gewöhnlichen Eintrittskarten. Um den Wald betreten zu dürfen, sollten wir schöne Pflanzen, Stöcker oder Blätter finden. Als jeder eine Eintrittskarte gefunden hatte, durften wir den Wald betreten.



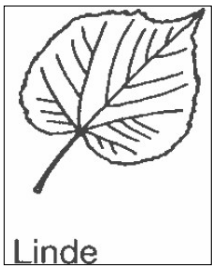
Dort nannte Frau Niederau uns unsere nächste Aufgabe. Wir sollten uns wie Bäume fühlen, die Füße fest in den Boden stemmen, die Arme ausbreiten und die Augen schließen. So standen wir ein paar Minuten ganz still da.



Dann hat sie uns einen Spiegel gegeben, mit dem wir in die Baumkronen und nach unten auf den Waldboden gucken konnten.

Anschließend sollten wir die Bäume auch noch begrüßen, sie in den Arm nehmen und `Hallo` sagen. Schließlich sollten wir gucken, welcher von den Bäumen, den wir gefunden haben, der dickste ist. Nachdem wir den dicksten gefunden hatten, erzählte Frau Nierderau uns das Märchen von dem Bauern und dem Teufel.

Daher wissen wir nun auch, warum die Eiche eine so raue Rinde hat.



Dann bekamen wir alle Hunger und haben etwas gegessen. Als der Akku bei den meisten von uns wieder aufgeladen war, haben wir Verstecken und Freischlagen gespielt.

Anschließend haben wir uns Pilze mit Hilfe von Spiegeln von unten angeschaut, um sie nach Arten zu sortieren.

Als Letztes sollten wir uns auf die Suche nach Bodentieren begeben. Alle gefundenen Tiere wurden auf einem großen weißen Tuch gesammelt, gemeinsam angeschaut und bestimmt. Nun war unser Waldtag leider auch schon zu Ende und wir mussten uns von Frau Niederau verabschieden und zurück zur Schule gehen. Das war ein schöner Tag.

Weißt du, von welchen Bäumen die Blätter stammen?
Schreibe jeweils die Anfangsbuchstaben der Bäume unter die Blätter.

Winter-, Sternen- und Weihnachtsgedichte der Klasse 4 Ref

Der
Weihnachtsabend
An einem
schönen
Weihnachtsabend
siehst du
die Sterne funkeln
und glänzen
und glitzern

Abends am dunklen
Himmel

Abends
am dunklen
Himmel,
funkelt und glitzert
ein weißer Stern.

Abends
am dunklen
Himmel,
sehe ich
einen funkelnden
glitzernden weißen
Stern.

Abends
am dunklen
Himmel,
siehst du
einen weißen Stern.

Abends
am dunklen
Himmel,
funkelte und
glitzerte
ein kleiner Stern.

Der wundervolle Mondschein

Wenn ich in den Sternenhimmel sehe,
dann habe ich ein wundervolles
Gefühl,
und wenn ich den Mond sehe,
denke ich immer,
dass morgen
ein neuer Tag beginnt.

Die Sterne
Sterne
schweben am
Nachthimmel
und werden
von der Nacht
umarmt
wie leuchtende Punkte
strahlen sie
am Nachthimmel

Abends
am schönen Himmel
fühle ich,
eine Sternschnuppe
über mir
hinwegziehen

Am späten Abend
stand ich
am Fenster
und sah
den funkelnden
Stern

Abends
sah man
einen
Weihnachtstern
funkeln -
am weiten
Himmel

Der Schein
Viele Kerzen
leuchten
hell und warm
in die
Dunkelheit

Viele Kerzen
leuchten
warm und hell
in den
Tag

Viele Kerzen
leuchten
hell und warm
in mein
Herz

Heller Freund
In der
finsteren,
dunklen
Nacht,
ist ein funkelnder
Stern bei
mir

Sterne
Sterne funkeln,
glitzern,
strahlen,
leuchten
hell
in der dunklen
Nacht

Sternenhimmel
Abends
sehe ich
die schönen weißen Sterne
am endlosen Himmel
glitzern.

Abends, wenn ich in den
Himmel schaue

Der Himmel ist dunkel
und alle Sterne funkeln.
Doch am schönsten
finde ich
den Weihnachtsstern.

Buchempfehlungen der Klasse 4 Weß

Drachenreiter - geschrieben von Cornelia Funke

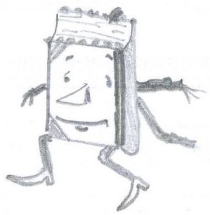
In der Menschenwelt gibt es keinen sicheren Platz mehr für den Silberdrachen Lung und seine Freunde. Die Menschen wollen das Tal, in dem die Silberdrachen mit Kobolden leben, fluten. Doch es gibt noch die Legende vom „Saum des Himmels", einem Tal, wo die Drachen friedlich leben können, ohne wegen der Menschen in Gefahr zu sein. Lung beschließt, mit dem Kobold Schwefelfell aufzubrechen und den „Saum des Himmels" zu suchen.
Leider gibt es auch noch das goldene, drachenjagende Ungeheuer Nesselbrand! Nesselbrand soll furchtbar sein! Früher soll er viele Drachen getötet haben. Lung und Schwefelfell erleben auf dem Weg viele gefährliche Abenteuer. Und da ist auch noch Ben, der Waisenjunge.
Das gefährlichste Abenteuer ist der Kampf mit Nesselbrand. Ihn zu besiegen ist eigentlich unmöglich. Er besitzt einen unzerstörbaren Panzer, der ihn von Kopf bis Fuß bedeckt. Wenn man ihn besiegen will, muss man erstmal eine Möglichkeit finden, seinen Panzer zu zerstören. Wären Lung, Ben und Schwefelfell ihren ärgsten Feind aber los, stände ihnen fast nichts mehr im Weg, um den „Saum des Himmels" zu finden.
Werden es Lung, Ben und Schwefelfell schaffen, Nesselbrand zu besiegen und den „Saum des Himmels" zu finden? Und falls sie es schaffen – was wird sie im „Saum des Himmels" erwarten?
Uns gefällt an der Geschichte, dass es um Fabelwesen geht und es spannend ist. Besonders spannend war es beim Kampf mit Nesselbrand, weil man nicht wusste, ob sie es schaffen würden.

Die drei ??? und der schreiende Nebel - geschrieben von Hendrik Buchna

In der Geschichte gibt es einen Nebel, der Leute erpresst, zum Beispiel den neuen Mr. Brewster. Die Geschichte spielt in Fort Stockburen, das in der Prairie liegt. Die drei ??? erhielten einen Brief von Mr. Brewster und einen ominösen Anruf, der angeblich von Mr. Brewster kam.
Der Nebel schreit grässlich. Wenn man ihn betritt, hört das Schreien auf. Grässliche Monster mit Fell, Reißzähnen, Klauen und leuchtend gelben Augen laufen im Nebel herum. Sie entführen Leute, die im Nebel sind. Der Nebel ist sehr dicht und bewegt sich schnell, wenn er will.
Mir hat das Buch gut gefallen, weil es sehr spannend ist. Besonders spannend war es, als Peter verschwunden ist.

Ein Fall für Kwiatkowski: Doppeltes Spiel - geschrieben von Jürgen Banscherus

In dem Buch musste Kwiatkowski zum Zahnarzt, um einen Fall zu lösen. Der Zahnarzt hatte einen Brief bekommen mit Schweinszähnen, an denen Blut war. Kwiatkowski musste herausfinden, wer das war. Also war er nun ein Detektiv und musste sich in den Pausen verstecken. Dann musste er heimlich ins Klassenzimmer gehen und nach Fingerabdrücken suchen.
Das Buch hat mir sehr gefallen, weil es so spannend war.



Fantasiegeschichten aus der 4 Schi

Plötzlich im Tablet
Wütend knallte Linda die Tür hinter sich zu. Sie durfte schon wieder nicht fernsehen! „So ein Mist!“ Genervt ließ sie sich auf ihr Bett fallen. Da kam ihr eine Idee. Linda schlich in das Arbeitszimmer ihrer Eltern und nahm sich das Tablett. Sie schaltete es ein, um darauf zu spielen. Das Tablet gab seltsame Geräusche von sich und blitzte. Plötzlich war Linda eine Spielfigur im Spiel „Der große Parcours“. Linda rannte und rannte, aber der Parcours wurde immer schwerer. Linda war außer Atem und konnte nicht mehr. So verlor sie ein Leben und musste von vorne anfangen. Auch das zweite Leben verlor sie. Da wurde Linda sauer, weil sie nur noch ein Leben hatte und gab sich besonders viel Mühe. Eine letzte Hürde musste sie noch nehmen! Linda schloss die Augen und sprang! Als sie die Augen wieder aufmachte, da lag sie wieder in ihrem Bett. „Heute war ein verrückter Tag“, sagte Linda am Abend.

Die verzauberte Milch
Heute war ein wunderbarer Tag! Als Erstes ging ich in den Stall zu den doofen Kühen und kitzelte sie ordentlich an den Beinen. Sie stampften deshalb beim Melken furchtbar herum, sodass der Bauer stocksauer wurde und rief: „Euch soll der Blitz treffen!“ Plötzlich wurde es grau am Himmel, der Wind pfiff über die Scheune und es flogen Bretter durch die Luft. Auf einmal blitzte es heftig. Plötzlich traf ein Blitz eine der Kühe. Der Bauer rief erschrocken: „Lotte!“ Wie aus dem Nichts zog sich der Sturm zurück. Lotte stand so da, als ob nichts gewesen wäre. Ich sah, wie sich der Bauer wunderte. Dann melkte er die Kühe, Lotte zum Schluss. Der Bauer merkte nicht, dass blaue Milch aus Lottes Euter floss. Er trank die Milch. Plötzlich wurde Bauer Jörg größer und größer, bis er ans Scheunendach stieß und es kaputt machte. Er schrie zu mir: „Kannst du mir helfen?“ Ich zögerte und sagte: „Nur, wenn ich sehr viel Käse von dir bekomme!“ Bauer Jörg versprach es. Ich gab ihm erneut von Lottes Milch und tatsächlich: Der Bauer schrumpfte wieder! Ich bekam meinen Käse und war überglücklich!

Die verzauberte Kuh
Heute war mal wieder ein furchtbarer Tag! Meine Kühe regten mich so auf. Diese zappeligen Biester! Ich schrie sie an: „Wenn ihr weiterhin so wenig Milch gebt, dann soll euch der Blitz treffen!“ Und plötzlich hörte ich von draußen ein leises Grummeln und die ersten Regentropfen fielen. Dann begann es zu blitzen und zu donnern und der Regen prasselte laut aufs Scheunendach. Noch einmal donnerte es und ein Blitz traf meine Lieblingskuh Mathilda. Sie muhte laut und war plötzlich verschwunden. Als ich auf den Boden sah, saß dort eine kleine Maus. Frech guckte sie mich an. War das etwas Mathilda? Mir war das alles unheimlich und vor lauter Angst sprang ich zurück und landete in einem Kuhfladen. „Verdammter Mist!“, schrie ich und vor Ekel schüttelte ich meine Füße. Der Mist landete direkt auf der Maus! Sie piepste erbärmlich und dann hörte man nichts mehr. Doch dann wurde der Kuhfladen größer und größer und ich sah meine geliebte Mathilda! Ich versprach all meinen Kühen, sie nie wieder anzuschreien und ging beruhigt ins Bett.

Das kaputte Ding
Die Geschwister Mila und Sascha spielten am Waldrand Fangen. Plötzlich war Sascha verschwunden. Mila rief nach ihm und hörte seine Stimme unter sich. Was war nur passiert? Sie sah neben sich ein großes Loch. Mutig kletterte sie hinein und fiel ins Bodenlose. Kurz darauf fand sie sich neben ihrem Bruder wieder. Sie schienen in einem großen unterirdischen Palast zu sein. Dort brannten Kerzen, ein Weihnachtsbaum stand in der Ecke und es roch nach Tannennadeln. Das Größte aber war die gewaltige Maschine, die vor Milas und Saschas Augen stand. Plötzlich kam der Weihnachtsmann aus einer Tür und sagte zu den beiden Kindern: „Endlich kommt Hilfe! Meine Geschenkemaschine ist kaputt gegangen und ich muss rechtzeitig zu Weihnachten die Geschenke verteilen!“ Mila und Sascha sagten im Chor: „Na klar helfen wir dir!“ Sofort machten sie sich an die Arbeit. Zum Glück waren sie gute Bastler. Sascha hatte schnell herausgefunden, dass ein Zahnrad klemmte. Nach langen zwei Stunden hatten sie die Geschenkemaschine repariert. Der Weihnachtsmann bedankte sich überglücklich und versprach den beiden Kindern, ihnen jedes Jahr besonders viele Geschenke zu bringen. Er schenkte ihnen noch einen Schokoweihnachtsmann, schnippte mit den Fingern und schon flogen Mila und Sascha mit einem Schlitten nach Hause.